31 Einunddreißig

Das Magazin für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

Ausgabe 40
Februar 2023

Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

Redaktion : Tony Böhle - Gründer und Herausgeber
Valeria Barouch
Birgit Heid

Webseite : http://www.einunddreissig.net
Tony Böhle

PDF Bearbeitung: Valeria Barouch

Titelillustration: Josefin Schünemann

40. Ausgabe, Februar 2023

Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.

Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis des Herausgebers und der Autoren unzulässig.

Weitere Angaben s. Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....5

Birgit Heid.....5

TANKA.....7

Tanka der Redaktionsmitglieder.....7

TANKA-AUSWAHL.....9

Tony Böhle & Valeria Barouch.....9

EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON GABRIELE HARTMANN.....16

Tony Böhle.....16

EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON ANGELICA SEITHE.....17

Valeria Barouch.....17

TANKA INTERNATIONAL.....19

Teil XXVII – Michel Betting.....19
Valeria Barouch.....19

TANKA-SEQUENZEN.....22

Nebelschwaden über kahle Äcker.....22
Carl Achim Königsberg.....22

TANKA-BILDER.....24

Nach Jahren.....24
Gabriele Hartmann.....24

Klavier.....25
Claudia Brefeld & Paul Bernhard.....25

Once upon a time.....26
Valeria Barouch.....26

TANKA-PROSASTÜCKE.....27

Untermarkt.....27
Anders Ski.....27

WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....28

Tony Böhle.....28

Tanka-Wettbewerb der DHG.....28
Sanford Goldstein International Tanka Contest 2023.....28

NÄCHSTE AUSGABE.....28

IMPRESSUM.....29

Editorial

Birgit Heid

Der Jahreswechsel liegt noch nicht sehr lange zurück. Sicher kehrte der Alltag bei den meisten von uns bereits in der zweiten Januarwoche zurück. Gab es am Neujahrstag gute Vorsätze, deren Verwirklichung mittlerweile an der Lebenswirklichkeit zu scheitern drohen? Ein erstes Innehalten ist gefragt. Was war mir zu Neujahr wichtig und erscheint dies mir noch immer im gleichen Maß wertvoll? Welche Prioritäten standen für dieses Jahr zu oberst auf der Agenda und rutschen allmählich nach unten, wie die Adressen in einem Messanger-Dienst, die wegen seltener Kontaktaufnahmen aus dem Blickgeld zu geraten drohen? Das Innehalten beinhaltet auch die Frage, ob ich zur Realisierung meiner Vorhaben für günstige Bedingungen gesorgt habe. Oder ob ich mich lieber damit tröste, dass zum kommenden Neujahr eine neue Chance beginnt. Ich selbst schreibe seit dem 1. Januar täglich Tanka. Meine Schwierigkeit besteht lediglich darin, dass ich ein oder mehrere tankawürdige Ereignisse oft bis zum Abend vergessen habe, obwohl ich sie im Lauf des Tages durchaus registrierte. Auch die Überarbeitung nimmt Zeit in Anspruch, die es zu berücksichtigen gilt.
Auf die kleinen aber beharrlichen Veränderungen kommt es oftmals an. So kann Neujahr zu einem Haltepunkt des Bewusstwerdens über die weiteren Lebensziele werden. Doch so oder so, das Leben geht weiter.
Der Frühling wird kommen und den Winter, der kein rechter war, verdrängen. Bei mir im Garten blühten schon an Neujahr die Osterglocken an einer geschützten Stelle und bei einer Bekannten zeigte sich die erste Anemone. Wie es mit den Wintern weitergehen wird, kann man sich eigentlich gut vorstellen. Das Klima wird mediterrander werden, doch andernorts sind die Folgen viel

gravierender zu spüren. Das Wattenmeer beispielsweise wird sein Gesicht verlieren, weil Pflanzen und Tieren durch Verschmutzung und Meeresspiegelanstieg der Lebensraum genommen wird. Die Freude über das baldige Frühjahr und den Sommer wird nicht mehr ungeteilt sein. Für mich könnte der milde Winter gerne noch bleiben. Ich habe mich an sehr niedrige Temperaturen in meinem Arbeitszimmer gut gewöhnt. Erstaunlich, dass man sich (im allgemeinen) auf wechselnde Temperaturen und vieles andere umstellen kann. Auch die Natur wird sich anpassen. Das Leben geht weiter.

Die Karnevalssaison erreicht gerade ihren Höhepunkt, gefeiert wird wie auch in den Jahren vor der Corona-Pandemie, und die meisten Fastnachter und Faschingsfreundinnen werden froh sein, den medialen Dauerthemen des Ukraine-Krieges, der Inflation und der Energiewende, der Korruption sowie der gefühlten Spaltung der Gesellschaft für eine Weile entfliehen zu können.

Nicht nur einen Fluchtversuch stellt hingegen jede kreative Tätigkeit dar. Vielmehr ist sie einerseits die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten, andererseits ein Gegenentwurf zu den Kümmernissen, die uns das Weltgeschehen beschert. Wir können sehen lernen, dass am Wegrand auch kleine beachtenswerte Ereignisse auf uns warten, die es wert sind, gewürdigt zu werden und die oftmals Elemente einer rücksichtsvolleren und zufriedeneren Gesellschaft darstellen. Diese Kleinigkeiten zu entdecken, könnte zumindest für 2024 ein guter Vorsatz sein.

Ihre Birgit Heid

Tanka der Redaktionsmitglieder

Valeria Barouch

Wie meinen Heimweg
kenn' ich jede Gesichtsfalte
Vater hier, Mutter dort
so pfleg' ich denn liebevoll
meine guten Erbstücke

Die Inderin im Bus
belehrt mich den ganzen Tag
über Gottes Liebe
abends verlässt sie mich
grußlos ohne einen Blick

Tony Böhle

Noch ganz im Bann
der Liebesverstrickungen
deiner Daily Soap,
registrierst du keine
meiner zaghaften Avancen.

Mein Spiegelbild
erblicke ich beiläufig
in deiner Sonnenbrille
mit den weißen Gesten
eines Pantomimen.

Birgit Heid

heute starb Er,
doch Mutter ist es recht,
hat sie am Silvesterabend
reichlich
TV-Unterhaltung

die Raunächte
sommerlich warm,
man könne glatt
im Garten
weiße Wäsche aufhängen

Tanka-Auswahl

Tony Böhle & Valeria Barouch

Ingrid Baumgart-Fütterer

In meinem Auge
eine zappelnde Fliege,
in einer Träne
kämpft sie ums Überleben,
ich kneife mein Auge zu.

Schaurige Rufe
aus der Kehle der Käuze,
melodisch und rau
zerreißen sie die Stille
einer sternenklaren Nacht.

Ralf Bröker

Nebel auf Wiesen
natürlich sei nicht dieser Herbsttag
melancholisch
sondern der Typ
im Rückspiegel

Adventssonntag
und wohin
mit dem Gurkenglas
mit dem Teelicht drin
dem Buntpapier drum‘rum

Stefanie Bucifal

Blüten
so durchlässig für das Licht
des Frühlings
mit tausend Netzhäuten blinzeln
Schlehenzweige in den März

Pitt Büerken

Nachthimmel
Sternschnuppen fallen
die Wünsche
der Kinder verglühen
im Feuerschweif

Frank Dietrich

diese Schachpartie
entspricht zu sehr
meinem Leben
ich versuche
mich ins Patt zu retten

allein zu Silvester
ich proste mir zu
im Spiegel
werde mir selbst
Gast und Gastgeber

Sonnenuntergang
der Himmel schaufelt
Dunkelheit
als wolle er
einen Schatz vergraben

Claus-Detlef Großmann

Vor dem Kino
Fahrradgeklingel
& junges Lachen

Ich allein
In der Jahre Drift

Den Rehkieferknochen
aufgelesen
und den Kindern gezeigt

Nun schrubbe ich
den Dreck von den Stiefeln

Gabriele Hartmann

es treffen sich
zur Familienfeier
Generationen
von Löffeln, Gabeln und Messern
auf gestärktem Damast

von der Hochzeit
sind ihm geblieben
geplatzte Träume
und sein vorangestellter
Mädchenname

Ilse Jacobson

klein geworden
die Wünsche
für das kommende Jahr
zeigt die Weiße Rose
ihre Knospen

Deborah Karl-Brandt

Wintervollmond
Eine schlaflose Nacht
für uns zwei
Nach zwanzig Jahren Ehe
die Couch zu kalt und zu schmal

Carl Achim Königsberg

Aufbau der Krippe
und fünf Enkel palavern –
das Christkind wird nun
sicher bewacht von He-Man
und Captain America...

Eva Limbach

all die Muscheln
gesammelt an einem heißen
Tag im Sommer –
suche einen neuen Platz für
meine Erinnerungen

und wieder neigt sich
ein langer Winter seinem
Ende entgegen
ein neues Buch auf den Stapel
der Ungelesenen

Horst Ludwig

Dösen im Fluge
von Erdteil zu Erdteil
noch ein paar Stunden. –
Im Rollstuhl nah am Abgrund
Blicke noch einmal aufs Meer.

Wolfgang Rödig

"Das wird schon wieder!"
Den Abschied verpackt
in wärmende Worte.
Ihr Lächeln vereist
an der Krankenzimmertür.

Marie-Luise Schulze Frenking

das Klicken der Maus
epische Musik
der Sohn spielt Anno
ich fühle Jahrhunderte
entstehen und vergehen

die Vergänglichkeit
des menschlichen Lebens
sehe ich täglich
mehr Leerstellen
in den Tablettenblistern

Angelica Seithe

nach der Versöhnung
mein Blick hinaus in die
Nacht –
der von Dürre entlaubte Baum
blüht im Laternenlicht

Am Himmel
eine Federwolke
hingehaucht
in den stillen Abend –
Ob ich dir schreibe?

Gerümpel –
ein in die Knie gebrochenes
Fahrrad
wie ausgeweidet
durchzieht mich der Schmerz

Wolfgang Stock

Ikka-Fjord

Calciumsalze
wachsen aus dem Meeresgrund
zu Säulen empor.
Darauf glänzt in dunklem Licht
eine seltene Erde.

Einzigartig auf der Welt sind die Unterwasser-Säulen aus dem Mineral Ikait im Ikka-Fjord in Grönland. Sie werden von Organismen besiedelt, deren Biochemie noch nicht vollständig erforscht ist. Darin könnten seltene Erden eine Rolle als Katalysatoren spielen. U.a. infolge der Erwärmung des Wassers aufgrund des globalen Klimawandels ist ihr Fortbestand allerdings ungewiss.

Friedrich Winzer

unaufhörlich
ziehen die Wellen
des Flusses
nur ein Totholz kreiselt
im Kehrwasser

Tag für Tag
mühsam durch die Altstadt
im Rollstuhl
mittlerweile kenne ich
jeden Pflasterstein

Ein Kommentar zu einem Tanka von Gabriele Hartmann

Tony Böhle

es treffen sich
zur Familienfeier
Generationen
von Löffeln, Gabeln und Messern
auf gestärktem Damast

Vor ein paar Jahren war ich auf einer Ostseereise, bei der auch ein Abstecher nach Stockholm auf dem Programm stand. Auf der obligatorischen Stadtführung erzählte die Reiseleiterin, wie sie aus Deutschland in eine schwedische Familie eingeheiratet hatte und beim ersten Kennenlernen ihrer Schwiegereltern tief von deren reich ausgestatteter Tischgarnitur beeindruckt war. Silberbesteck, altes Porzellan, reich verzierte Tischdecken und Vasen. Ihr Staunen war nicht unentdeckt geblieben, so dass sie irgendwann mit der Bemerkung bedacht wurde: "So sieht es in einem Land aus, das 400 Jahre lang keine fremde Armee gesehen hat".

Dieser kleine Schwank lässt Gabriele Hartmanns Tanka vielleicht in seiner ganzen Tragweite erscheinen. Neben den "Generationen", die an der hier angesprochenen "Familienfeier" teilnehmen und ihre Geschichten haben, ist es auch das Inventar selbst, das einiges erzählt – durch seine Vollständigkeit oder auch Unvollständigkeit. Wie sich auch hier aus dem Bezug von "Löffeln, Gabeln und Messern" auf "Generationen" entnehmen lässt, handelt es sich um kein vollständiges Gedeck, sondern ein Sammelsurium aus verschiedenen Zeiten. Der Leser mag sich hier die Frage stellen, was, wann und wie einzelne Teile

verloren gegangen oder dazu gekommen sind. Was im Krieg oder bei der Flucht verloren gegangen ist, in Hungerwintern getauscht oder über die Jahre neu erworben wurde. Seine emotionale Stärke gewinnt das Tanka vor allem dadurch, dass wohl jeder von uns eine eigene Geschichte über die Fragen wann, wo und wie zum Besten geben könnte.

Ein Kommentar zu einem Tanka von Angelica Seithe

Valeria Barouch

Gerümpel –
ein in die Knie gebrochenes
Fahrrad
wie ausgeweidet
durchzieht mich der Schmerz

Man muss nicht unbedingt über einen Dachboden, Keller, Garage oder Geräteschuppen im Garten verfügen um Gerümpel zu sammeln. Genaugenommen sammelt man diesen meistens nicht mit Absicht, er hat einfach die Eigenschaft sich nach und nach anzusammeln. Kein Raum zu klein Gerümpelkammer zu sein. Wie oft nimmt man sich vor Schubladen oder Kasten zu entrümpeln und wie oft scheitert das Unterfangen an einer Eingebung : "Das kann irgendwann noch von Nutzen sein"! Wenn es soweit kommt, dann nennt man dies heute "Upcycling". Doch wie viel von unseren Käufen ist im Schadenfall heute noch reparierbar und für ein zweites Leben bestimmt? Unsere Wegwerfgesellschaft produziert viel mehr Müll als Gerümpel und der

Stellenwert zeigt sich schon in der Herkunft dieser Bezeichnungen. Müll heißt *Staub, zerfallende Erde,* während Gerümpel vom Verb *rumpeln* herstammt.[1] Gerümpel hat eine Stimme, könnte man folglich sagen und in der Tat, so mancher alte Gegenstand ist Geschichte und falls Familienstück auch Träger von Geschichten, von Erinnerungen.

Im Tanka von Angelica Seithe geht es um ein in die Knie gebrochenes Fahrrad. Es fehlt ihm also zumindest das vordere Rad. Doch liest man die ersten vier Segmente zusammen, ergibt sich das düstere Bild eines leeren Rahmens ohne funktionstüchtige Elemente. Beim Weiterlesen realisiert man, dass das vierte Segment mit dem Schmerz in Verbindung steht. Das Fahrrad ist plötzlich nicht mehr nur Gerümpel, es wird zum Träger einer Geschichte, womöglich sogar eines Dramas. Um einen unerträglichen Schmerz zu beschreiben, gibt es ja wohl kaum einen Begriff der *"wie ausgeweidet"* übertreffen könnte.

Während sich vor meinem geistigen Auge tragische Unfallszenen abspielen, sage ich mir plötzlich, dass das Fahrrad aber auch eine gelungene Metapher sein könnte. Wer hat sich nicht schon einmal wie "in die Knie gebrochen" gefühlt, unfähig zu funktionieren, sei es durch Krankheit oder durch Ansprüche unserer erfolgsorientierten Gesellschaft mit denen man Mühe hat? Die Leere und die Empfindung von Nutzlosigkeit können genauso Nährboden für Schmerzen sein, wie ein tatsächlicher Fahrradunfall.

Das Tanka schweigt sich über das effektive Geschehnis aus und erlaubt so eine breite Interpretation.

1 Deutsches Wörterbuch Jacob und Wilhelm Grimm

Teil XXVII – Michel Betting

Valeria Barouch

Michel Betting stammt aus dem Département Moselle, Frankreich und befindet sich im Ruhestand. Obwohl nichts in seiner Jugend oder während seiner Studienzeit ihn dazu bestimmte, verfiel er der Lyrik als er auf die fünfzig zuging. Seither widmet er sich intensiv verschiedenen Gedichtformen. Seine Haiku sind in Magazinen erschienen, sowie in Anthologien des Verlags *Pippa.* Zu seinen eigenen Sammelbänden gehören *"L'ombre des flocons"* [1], *"Bouclettes indomptées"* [2], *"Terril"* [2], *"Rêverie"* [3]. Seine Tanka findet man regelmäßig in der *Revue du Tanka Francophone,* seine Pantun im on-line Magazin *Revue Pantouns* und andere Gedichtformen in *Lichen.* Auch dem Haibun hat er sich gewidmet und Veröffentlichungen sind im on-line Magazin "*L'écho de l'étroit chemin"* der AFAH zu finden. Eine Sammlung von Novellen und Haibun erschien unter dem Titel *"Sans fin la neige"* [2]. Die Quelle seiner Inspiration findet er in seiner Wahlheimat, dem Pas-de-Calais, zwischen Meer und Terril[2].

[1]*Editions Renée Clairon (Québec)*
[2]*Editions Unicité (Ile de France)*
[3]*Editions Des petits nuages (Québec)*

Train du matin
m'emmenant au travail
le petit chemin
sinuant dans la campagne
comme il semble m'appeler !

Der Morgenzug
bringt mich zur Arbeit
der kleine Weg
der sich durch Felder windet
wie er mich zu rufen scheint!

Cirrus n°9 - février 2018 *Cirrus Nr. 9 - Februar 2018*

2 Terril = Abraumhalde aus dem Berg- und Kohlenbau

Est-ce la mer
ce miroitement au loin
est-ce le sable brûlant ?
lentement j'avance
vers la vérité ?

Cirrus n°10 - août 2018

Ist es das Meer
dieses Schimmern in der Ferne
ist es der brennende Sand?
langsam nähere ich mich
der Wahrheit?

Cirrus Nr. 10 - August 2018

De toutes tailles
les galets sur la plage
pourraient-ils
empêcher mes souvenirs
de s'envoler ?

Cirrus n°11 - février 2019

In allen Größen
die Steine am Strand
könnten sie
meine Erinnerungen
am Wegfliegen hindern?

Cirrus Nr. 11 - Februar 2019

Si petite ma place
si vaine mon agitation
en ce monde obscur
sur l'estran désert
se posent les mouettes

Cirrus n°12 - août 2019

So klein mein Platz
so sinnlos mein Tun und Treiben
in dieser finsteren Welt
im einsamen Watt
landen die Möwen

Cirrus Nr. 12 - August 2019

Ce délice soudain
le crépitement de la pluie
sur les toits
et j'envoyai ma main
à la recherche de son sein

Revue du tanka francophone - n° 39 - février 2020

Dieses jähe Entzücken
das Prasseln des Regens
auf den Dächern
und ich sandte meine Hand
auf die Suche nach ihrer Brust

Revue du tanka francophone - Nr. 39 - Februar 2020

Le souffle du vent
dans le pin centenaire
au-dessus des blés
le chant de l'alouette
âmes errantes parmi les tombes ?

Collectif « Tankas d'animaux » - septembre 2020

Der Hauch des Windes
in der hundertjährigen Kiefer
über dem Weizen
der Gesang der Lerche
wandernde Seelen unter Gräbern?

« Tankas d'animaux » (Tanka über Tiere) Sammelband - September 2020

Légères et furtives
rapides et silencieuses
les chauves-souris patrouillent
sont-elles, d'un monde invisible
messagères ou gardiennes ?

Collectif « Tankas d'animaux » - septembre 2020

Leicht und flüchtig
schnell und geräuschlos
patrouillieren die Fledermäuse
sind sie Boten oder Wächter
einer unsichtbaren Welt?

« Tankas d'animaux » (Tanka über Tiere) Sammelband - September 2020

Frêle coquelicot
poussant par une fissure
du trottoir
des profondeurs du doute
comment atteindre le soleil ?

Revue du tanka francophone n° 44 - octobre 2021

Die zarte Mohnblume
drängt sich durch einen Riss
im Gehsteig
aus den Tiefen des Zweifels
wie erreicht man die Sonne?

Revue du tanka francophone Nr. 44 - Oktober 2021

Le jeune hêtre
que je viens de planter
chétive brindille
à qui fera-t-il de l'ombre
dans quelques décennies ?

Die junge Buche
die ich soeben pflanzte
kümmerlicher Zweig
wem wird sie Schatten spenden
in einigen Jahrzehnten?

Lilas de mer	Strandflieder
dans la baie immense	in der weiten Bucht
silence et chaleur	Stille und Hitze
des aboiements ont brisé	Gebell unterbrach den Auftakt
les prémices de notre rencontre	zu unserer Begegnung

Übersetzt und veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Tanka-Sequenzen

Nebelschwaden über kahle Äcker

Carl Achim Königsberg

nun ist es so weit
kein Puls ... kein Atem ... nur
noch der kalte Schlaf –
still ist es im Zimmer
still ist es im ganzen Haus

das Elternhaus nun
leergeräumt ... Wasser und
Strom abgelesen –
ein letztes Mal schließe ich
hinter mir die Haustüre

kleines Restaurant
an der Hafenmole ... ein
Signalhorn ertönt –
die Schiffe betrachtend
denk ich an meine Eltern

860
km entfernt die
Gräber der Eltern –
auf Google Earth schaue ich
des Öfteren nach ihnen ...

diese Welt ... womit
ist sie jetzt zu vergleichen
Rabenvögel
fliegen aus Nebelschwaden
über kahle Äcker im Herbst

Nach Jahren

Gabriele Hartmann

Klavier

Claudia Brefeld & Paul Bernhard

Once upon a time

Valeria Barouch

Untermarkt

Anders Ski

Zurück in Görlitz hatten meine Füße den Sommer weit hinter sich gelassen. Zwischen den Knöcheln zieht es derb. Die Stadt hat sich eingeschneit. Scharfe Kufen ritzen Schnitte in Eis. Auf der Neiße zerplatzen die Schneebälle wie nichts. Jedoch an den Kreuzungen haben weise Wurstbrater ihre Feuer aus dem Sonnenlicht vergangener Sommer entfacht und schenken Glühweine aus, dass es auf dem Untermarkt warm werde und bunt und herzig …

ausgeschmückt die Welt
mit Worten wie Weihnachten
doch sie glaubt uns nicht
ein Baum schwarz auf weiß ein
Gerüst das auf Frühling wartet

Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

Tony Böhle

Tanka-Wettbewerb der DHG

1. Februar 2023

Die Deutsche Haiku-Gesellschaft ruft zu ihrem zweiten Tanka-Wettbewerb mit dem Thema "Mobilität" auf. Dazu können noch bis zum 28. Februar Beiträge eingereicht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Ausschreibung und Teilnahmebedingungen sind unter dem nachfolgenden Link zu finden: https://haiku.de/dhg-tanka-wettbewerb/

Sanford Goldstein International Tanka Contest 2023

13. Februar 2023

Für den Sanford Goldstein International Tanka Contest der Tanka Society of America können vom 1. April bis zum 31. Mai 2023 Beiträge eingereicht werden. Die Teilnahme steht sowohl Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern offen. Bis zu vier Tanka in englischer Sprache können ohne Teilnahmegebühr eingereicht werden. Alle weiteren Details finden sich auf der Homepage der TSA: https://www.tankasocietyofamerica.org/tsa-contest/2023-goldstein-contest-guidelines

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. Mai 2023. Der Einsendeschluss ist der 31. März 2023. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die Teilnahmebedingungen zu beachten.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle
Bernsdorfer Straße 76
09126 Chemnitz
Deutschland

Redaktion:
Tony Böhle
Valeria Barouch
Birgit Heid

Kontakt:

E-Mail: Einsendung@einunddreissig.net

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von http://www.e-recht24.de.

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte
Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder

gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet.

Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Einunddreißig

Das vierteljährliche
Online-Magazin
für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

31

Gegründet Mai 2013